

CLAUDIA ELSNER-OVERBERG

„Alte Bücher? Her damit!“

Der Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen e. V.

Mit der Absicht, die Stadtbibliothek finanziell und personell zu unterstützen, schlossen sich vor 6 Jahren knapp 20 optimistische Solingerinnen und Solinger zu einem Freundeskreis zusammen. Seither hat sich viel getan. Durch Aktionen wie „Alte Bücher? Her damit!“ und durch Bücherflohmärkte stehen die Freundeskreismitglieder der Stadtbibliothek finanziell tatkräftig zur Seite. Junge Leser werden durch „Kaufrausch“ – ein Projekt zur Leseförderung – angesprochen. Gleichzeitig sieht sich der Verein aber auch mit verschiedenen organisatorischen und personellen Problemen konfrontiert, für die mit viel Geschick und Einfühlungsvermögen Lösungen gefunden werden müssen.

Gründung – Blick auf die Nachbarn

Der Freundeskreis der Stadtbibliothek Solingen e. V. wurde nach einer mehrmonatigen Vorbereitungsphase im November 1999 gegründet. Die Initiative ging vom späteren Vorsitzenden aus, der im Rahmen seiner Referententätigkeit bei den Bibliotheken der benachbarten Gemeinden immer wieder mit deren Fördervereinen in Kontakt gekommen war und sich die Frage stellte, warum die Solinger Stadtbibliothek über keine entsprechende Institution verfüge. Bedenken der Solinger Bibliotheksleitung, ein Förderverein könnte versuchen, auf die inhaltliche Arbeit Einfluss zu nehmen, konnten durch eine entsprechende Gestaltung der Vereinssatzung ausgeräumt werden.

An der Gründungsversammlung nahmen etwa 20 Solingerinnen und Solinger teil, darunter auch Vertreter der wichtigsten lokalen Buchhandlungen. Der Verein hat sich seitdem langsam, doch konstant vergrößert; derzeit gehören ihm 85 Mitglieder an. Inzwischen hat der Verein eine eigene Homepage mit einem auch für Nichtmitglieder offenen Newsletter eingerichtet.¹

Alte Bücher in Kellern und Garagen

Von Anfang an hatte sich der Verein zwei Hauptziele gesteckt: die finanzielle und die personelle Unterstützung der Arbeit der Stadtbibliothek. Während der

¹ <http://www.fssev.de>.

personelle Aspekt bislang nicht realisiert wurde, konnte die finanzielle Hilfe in den letzten Jahren erheblich ausgebaut werden. Dies wurde möglich durch Umsetzung der Idee, alte, nicht mehr benötigte Bücher von den Solingern einzusammeln und sie auf regelmäßig stattfindenden Flohmärkten gegen eine geringe Spende zugunsten der Stadtbibliothek wieder abzugeben.

Mit Unterstützung des Solinger Vereins „Ehrenamt für Kultur e. V.“ wurden die Bücher bei den Spendern abgeholt und in halboffiziellen Lagern sowie privaten Kellern und Garagen zwischengelagert. Dieses Verfahren stieß jedoch schnell an seine Grenzen. Da sich in beiden Vereinen vornehmlich ältere Mitglieder für die Aktion engagierten, häuften sich bald Klagen über schmerzende Rücken, und auch nicht jedes der benutzen Privatfahrzeuge erwies sich als robust genug für die anfallenden Fuhren. Zudem sprengten die Mengen der gespendeten Bücher bald die bestehenden Lagermöglichkeiten.

Not macht erfinderisch

Aus dieser Not heraus bekam die Aktion im Februar 2003 ein neues Gesicht und einen Namen: „Alte Bücher? Her damit!“ Unter diesem Slogan nimmt der Freundeskreis – die Mitarbeiter der Bibliothek sollen so wenig wie möglich mit der Aktion belastet werden – nun an jedem Samstag zwischen 11 und 13 Uhr Bücherspenden entgegen. Die ‚Logistik‘ wird von der Bibliotheksleiterin (zugleich Geschäftsführerin des Vereins) langfristig organisiert, die außerdem die Werbemittel für die Aktion in der Bibliothek erstellt und auch dort verteilt.

Als schöner Nebeneffekt hat sich ein kleiner wöchentlicher Flohmarkt etabliert. Da die Bücher während der beiden samstäglich Stunden gleich gesichtet und grob vorsortiert werden, ergibt sich für die Besucher der Stadtbibliothek schon einmal die Möglichkeit, die ‚frische Ware‘ zu sichten und den einen oder anderen ‚Spontankauf‘ zu tätigen. Inzwischen hat dieser Treffpunkt seine festen Stammkunden, die ihren Besuch der Bibliothek auf den Samstag legen und ihren Vorrat an Lesestoff auch aus diesem Angebot ergänzen.

Glücklicherweise fand sich auch für das Lagerproblem eine – wenn auch nur vorübergehende – Lösung. Auf Bitten der Bibliotheksleitung stellte die Stadt Solingen einen zwar ungeheizten, aber großen Lagerraum mietfrei zur Verfügung. Hier treffen sich nicht nur die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer des Vereins – die durchaus nicht alle Mitglieder sind – an jedem Dienstagmorgen zum Sortieren und Bewerten der Buchspenden, sondern auch Buchliebhaber kommen, um in den Bücherkisten zu stöbern und preiswerte Schätze zu entdecken.

Neben diesen beiden kontinuierlichen Einnahmequellen betreut das „Lager-team“, wie wir die engagierten Freiwilligen inzwischen vereinsintern nennen, zahlreiche Büchertische bei lokalen Vernissagen, Museums- und Straßenfesten

– sogar in Weimar wurde schon einmal ein Büchertisch des Solinger Freundeskreises aufgestellt.



Alte Bücher? Her damit! Bücherflohmarkt in Solingen

Da die Bücher thematisch sortiert und eingelagert werden, können die Büchertische bei verschiedenen Anlässen mit einem jeweils spezifisch ausgerichteten Angebot bestückt werden.

Wachstumsrate 100 %

Allein aus den Einnahmen der Aktion „Alte Bücher? Her damit!“ konnte der Freundeskreis im ersten Jahr mehr als 14 000 Euro und im vergangenen Jahr mit knapp 28 000 Euro sogar das Doppelte für die Bibliothek zur Verfügung stellen.

Eine weitere wichtige Einnahmequelle der Aktion bilden jährlich zwei große Buchflohmärkte, die in der Stadtbibliothek selbst bzw. in unmittelbarer Nähe zur Bibliothek veranstaltet werden. Im Frühjahr ist der 23. April – der Welttag des Buches – der Jour Fixe für den großen Flohmarkt, der bei günstigem Wetter auf dem Platz der Solinger Clemens-Galerien stattfindet, in denen auch die Stadtbibliothek untergebracht ist. Im Herbst wird das Gegenstück an zwei Tagen im Oktober oder November im Erdgeschoss der Stadtbibliothek organisiert. Bislang kamen pro Flohmarkt bis zu 4 650 Euro zusammen.

Neben der finanziellen Unterstützung profitiert die Bibliothek auch unmittelbar vom Sammeln der ‚alten‘ Bücher, da aktuelle und gut erhaltene Titel direkt in den Bestand übergehen und dadurch das Angebot auf preiswertem Weg erweitert wird.

Joint Venture – unbürokratisch

Da sämtliche Verwaltungskosten des Vereins durch Mitgliedsbeiträge abgedeckt sind, kamen bis zum Ende des vergangenen Jahres die Erlöse der Aktion zu 100 % der Bibliothek zugute. Diese kann über die Einnahmen frei verfügen, sie also in allen Bereichen ihres Haushaltes ergänzend einsetzen.

Die Zahlungen erfolgen direkt und unbürokratisch: Die Stadtbibliothek kauft beispielsweise Medien im lokalen Handel ein – dabei werden für Bücher nur diejenigen Buchhandlungen berücksichtigt, die selbst Mitglied des Vereins sind – und lässt auf den Rechnungen als Bestellzeichen „Freundeskreis“ notieren. Nachdem die Medien eingearbeitet wurden, reicht die Bibliothek die Rechnungen an den Freundeskreis weiter, der sie begleicht.

Auch Ausstattungsgegenstände (Regale, eine Stellwand, Bücherwagen, Taschenbuchständer etc.) und Veranstaltungen werden vom Freundeskreis teilweise oder komplett finanziert.

Kaufrausch

Bei den Veranstaltungen haben sich Bibliothek und Freundeskreis darauf geeinigt, die Mittel auf Aktionen zur Leseförderung zu konzentrieren. So finanziert der Freundeskreis z. B. seit einigen Jahren die Aktion „Kaufrausch“, bei der Solinger Jugendliche für die Jugendbibliothek einkaufen gehen. Sie haben dafür 750 Euro zur Verfügung, von denen sie Bücher, CDs und DVDs einkaufen dürfen. Eine Woche später treffen die Jugendlichen sich wieder, um die gemeinsam erstandenen Medien in den Bestand der Bibliothek einzuarbeiten.

Reibungsflächen

Selbstverständlich läuft eine Aktion wie „Alte Bücher? Her damit!“ nicht immer reibungslos ab. So ist es zwar die Absicht des Vereins, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bibliothek so wenig wie möglich zu belasten, die Erfahrung zeigt jedoch, dass sich einige ‚Lieferanten‘ nicht an die ausgewiesenen Zeiten für die Abgabe der Buchspenden halten oder halten können. Nicht selten werden große Ladungen von mehreren Kartons während des laufenden Bibliotheksbetriebes angeliefert. Wird die Annahme verweigert,

kann es zu unangenehmen Konfrontationen kommen, da die Spender doch erwarteten, mit offenen Armen empfangen zu werden.

Auch sind die gespendeten Bücher nicht immer zum „Wiederverkauf“ geeignet. Oft sind die Bücher feucht oder gar schimmelig. Und natürlich häufen sich mit der Zeit die Kosaliks, Danellas und „Angeliques“, die nicht mehr zu den gesuchten Titeln gehören. Dem Lagerteam wird einiges abverlangt: Die Bücher müssen sortiert, bewertet, ggf. auch entsorgt werden. Das belastet das Abfallkontingent der Bibliothek und auch des einen oder anderen Privathaushaltes. Werden die Mengen zu groß, finanziert der Freundeskreis eine Extra-Fuhre der Solinger Entsorgungsbetriebe.

Die soziale Dynamik des Lagerteams ist ebenfalls nicht zu unterschätzen: Für einige Helferinnen und Helfer ist die Teilnahme eher von therapeutischem oder kommunikativem Interesse, was zu Unzufriedenheit bei denjenigen führt, die versuchen, die erhebliche Menge an Arbeit in möglichst kurzer Zeit zu bewältigen.

Mitunter kommt im Lagerteam das Gefühl auf, man sei auch in Vorstandsangelegenheiten kompetent: Ad-hoc-Interviews mit Pressevertretern sind zwar gut gemeint, jedoch nicht immer hilfreich. Hier besteht für die Geschäftsführerin und Bibliotheksdirektorin ein nicht versiegenderes Feld von Aufgaben.

Umschichtungen

Als faktisch größte Schwierigkeit der Aktion hat sich bislang das Lagerproblem erwiesen. Der von der Stadt angebotene Lagerraum konnte dem Freundeskreis nur für begrenzte Zeit zur Verfügung gestellt werden. Die Suche nach einem Ausweichquartier erwies sich als ebenso langwierig wie mühselig. Kostenlose Leerstände der Stadt Solingen stellten sich entweder als ungeeignet (zu kleine oder nur über Treppen erreichbare Räume) oder gesundheitlich bedenklich heraus (Belastung durch Lösungsmittel). Räume privater Anbieter waren dagegen an zu hohe Mieten gebunden.

Als vorläufige Zwischenlösung sind wir Anfang dieses Jahres als Mieter in ein evangelisches Gemeindezentrum in Solingen eingezogen. Die Miete von 275 Euro pro Monat (inkl. aller Nebenkosten) ist moderat, die Räume sind jederzeit zugänglich und im Winter ausreichend geheizt. Nur fehlen eben in jedem Jahr 3 300 Euro bei der Unterstützung der Bibliothek.

Sympathiewerbung

Diesen Problemen stehen auf der anderen Seite echte ‚Gewinne‘ gegenüber, die über das rein Finanzielle hinausgehen. Sowohl das Büchersammeln selbst als auch die Möglichkeit, Bücher preiswert – in Ausnahmefällen auch gänzlich

kostenlos – zu erwerben, wird in der Bevölkerung durchweg positiv wahrgenommen.

Entsprechend ist das Bild des Vereins und seiner Arbeit, wie es in den lokalen Medien transportiert wird. Darüber hinaus wirkt sich dieses positive Image auch förderlich auf die Reputation der Stadtbibliothek selbst aus.

Gemeinsam sind wir stark!

Das Lagerteam bildet das wesentliche Zentrum des Vereinslebens. Etwa 25 Helferinnen und Helfer arbeiten nun schon seit längerer Zeit produktiv an einem gemeinsamen Projekt, unterstützen sich gegenseitig, muntern sich auf, feiern Erfolge und stehen Krisenzeiten gemeinsam durch. Sie identifizieren sich mit den Zielen des Projektes und sind von starker Motivation getragen. Zum Team zählen Menschen aller Altersgruppen – von der Schülerin bis hin zum pensionierten Exbibliothekar, der mit Sachverstand und Geschick die Aktion auch beim Regalbau unterstützt. Für die großen Flohmärkte werden – unter ‚freundlichem Druck‘ – auch Freunde und Familienmitglieder mit herangezogen.

Eine solche fest gefügte und starke Gruppe, die für den Verein so vieles leistet, muss selbstverständlich bei bestimmten Entscheidungen des Vorstandes mit eingebunden werden und hat in der Jahreshauptversammlung einen nicht zu unterschätzenden Einfluss. Einerseits macht dies das Leben der Vorstandsmitglieder nicht einfacher, doch andererseits bildet das Team die Grundlage für eine erfolgreiche Vereinsarbeit.

Einmal im Jahr veranstalten die Stadtbibliothek und der Vorstand des Freundeskreises für alle Helferinnen und Helfer – gleichgültig ob Mitglied des Vereins oder nicht – ein sommerliches Grillfest: Der Freundeskreis finanziert die Getränke, die Stadtbibliothek öffnet ihren Lesegarten, und jeder, der am Fest teilnimmt, bringt etwas zum Essen mit. Darüber hinaus bedankt sich die Bibliotheksleiterin zu Beginn eines jeden Jahres bei dem Team mit einer Einladung zu einem Essen.

Raub-Kopien?

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Aktion „Alte Bücher? Her damit!“ offenbar derart überzeugt hat, dass inzwischen die Fördervereine anderer Solinger Institutionen versuchen, das Projekt zu kopieren.

Die Zeit wird zeigen, ob diese Kopien überleben und auf Dauer eine echte Konkurrenz zu unserer Aktion bilden. Wir können jedenfalls jeder öffentlichen Bibliothek einen so einfallreichen, aktiven und erfolgreichen Förderverein nur wünschen!